

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 26

## **Rubrik**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Probieren Sie

ein gut gekühltes MALTI  
und überzeugen Sie sich selbst:  
**MALTI ist ein gutes Bier,  
ein sehr gutes alkoholfreies Bier  
und ein ausgezeichnete Durstlöcher,**

Lassen Sie sich einen Harass  
MALTI-Bier in den Keller stellen,  
das ist so praktisch und  
angenehm; wir nennen Ihnen gerne  
den nächstgelegenen Lieferanten.

**MALTI-Brauerei der OVA Affoltern a. Albis**  
Tel. 051 99 55 33



Halt' Di an Malti



## Für gute Verdauung

nehmen Sie **ANDREWS**



Es erfrischt und regt die  
Leber an, bekämpft die Ver-  
stopfung und ist angenehm  
zu nehmen. Wenn Ihnen Ihre  
Verdauung Beschwerden  
macht, wenn Sie an Ver-  
stopfung leiden, wenn da-  
durch Ihre Linie gefährdet  
ist, dann nehmen Sie

**ANDREWS**

Ein Kaffeelöffel Andrews in ein  
Glas Wasser regt das ganze Ver-  
dauungssystem an und der Körper  
wird erfrischt. Sie fühlen sich  
leicht und wieder leistungsfähig.  
In Apotheken und Drogerien.



Abonnentinnen eine Träne zu ent-  
locken. –

Aber dann fiel in diese Weltent-  
rücktheit, in dieses Paradies von  
Krinolinen und Winterhütchen, von  
Gehäkeltem und Gesticktem ein  
Ereignis, das selbst die Schreibstube  
unseres Monatsheftchens erschütter-  
te: die Cholera. «Obschon also die  
Gefahr höher steigt, darf ich doch  
mit Recht sagen, daß der Kern der  
hiesigen Frauenwelt ein ruhiges  
Harren und Warten der Dinge an  
den Tag legt», beruhigte Hausmüt-  
terchen, nachdem es sorgsam die  
angefangene Broderie beiseite ge-  
legt hatte. Doch angesichts der ern-  
sten Lage durfte diesmal nicht Julie  
die Trostesworte an die tapferen  
Frauen richten, sondern es wurde  
dazu der Hofpoet der «Neuen Zür-  
cherzeitung» ausersehen:

*Thu' deine Pflicht, verzage nicht,  
und trag dein Kreuz mit Hoffen.  
Zur Demuth führ' uns diese Pein,  
Des Herzens Flecken mach' sie rein,  
von harter Zucht getroffen.*

Noch wurde in den Jahren 1869  
und 1870 Guipüre gehäkelt und  
über Sinngedichten geweint und  
geträumt. Aber Hausmütterchens  
Welt lag in Trümmern: «Unerwar-  
tet, wie ein Blitz aus heiterem Him-  
mel», schrieb es bestürzt seinen Le-  
serinnen, «drang vor kaum zwei  
Monaten die Kunde zu uns her-  
über, daß eine feindliche Stimmung  
zwischen zwei uns befreundeten  
Nachbarstaaten geweckt worden  
sei.» Und es gab verzweifelte An-  
weisungen für den Mann im Felde.  
Vergessen waren die Dessins auf  
Tüll, selbst Julie hatte keinen Platz  
mehr.

Doch die Aufregungen der letzten  
Monate hatten «Das Fleißige Haus-  
mütterchen» erschüttert, in den Wir-  
ren eines Krieges, in den Wirren  
eines seelischen Umsturzes hatte es  
zu wenig Kraft, um durchzuhalten.  
Gute Nacht denn, Hausmütterchen,  
sinke in Deinen Dornröschenschlaf.  
Doch kaum hundert Jahre später  
werden wir Dich erwecken, um  
voller Freude nachzulesen, wie Du  
mit flinken Händen Teerosenbou-  
quets und Strohgelots auf die Hüt-  
chen steckst und wie Du rezitierst:

*Im freundlichen Stübchen, das Rein-  
lichkeit schmückt,  
Sitzt Mutter im Kreise der Ihren be-  
glückt ...»* Yolanda

## Kleinigkeiten

Die Mama des berühmten Schlager-  
sängers Antoine, des Jünglings, der  
wohl die längste Haarpracht der  
Herren unseres Zeitalters aufweist,  
hat kürzlich eine indiskrete Äuße-  
rung getan: «Wenn die Anbeterin-  
nen meines Sohnes wüßten, daß  
dieser von Natur kahl ist ...» Er-



## Die Seite der Frau

stens würde sie das nach meiner  
Meinung nicht stören, und zwei-  
tens gehört das in den Zusammen-  
hang des Artikels «Reaktionen» auf  
der Frauenseite. Der Glückspilz ist  
ganz einfach für alle Fälle «richtig».

\*

Vor kurzem hörte ein Mailänder  
Polizist heftiges Geschrei aus der  
«Scala» dringen. Er rannte in den  
Saal. Auf der Bühne, vor 2400 lee-  
ren Sesseln, sang der zweiundsieb-  
zigjährige Nachtwächter der Scala  
die große Arie aus dem «Barbiere».  
(Ai! Figaro!)

\*

«Jedesmal, wenn Sie Lust auf ein  
Glas Wein haben, verzichten Sie  
und essen stattdessen eine gedörrte  
Pflaume» riet der Arzt dem Pa-  
tienten. Und dieser sagte: «Unmög-  
lich, Herr Doktor. Eine gedörrte  
Pflaume, das ginge ja noch, aber  
einen ganzen Haraß voll im Tag,  
– da würde ich krank.»

\*

Mit einem Besuch macht man den  
Leuten immer Freude. Entweder  
wenn man kommt, oder wenn man  
geht.

\*

Françoise Sagan: «Es gibt ein Alter,  
wo die Frauen schön sein müssen,  
um geliebt zu werden. Aber später

– schon wenig später – müssen sie  
geliebt werden, um schön zu blei-  
ben.»

\*

«Betest du auch zum lieben Gott,  
wenn du am Abend ins Bett gehst?»  
fragt eine liebe alte Dame den sehr,  
sehr lebhaften Dreijährigen. «Nein,  
aber das Mami.» «Und was sagt  
es denn?» «Es sagt: Gottseidank  
bist du versorgt.»

## Üsi Chind

Es ist morgens 7 Uhr. Felix, der frisch-  
gebackene Erstkläßler räkelt sich im  
Bett und möchte lieber noch ein wenig  
in den Federn bleiben. Mit viel Ueber-  
redungskunst bringe ich ihn dazu, auf-  
zustehen. Felix gähnt herzhaft und  
meint: «Weisch, Mueti, i wett lieber  
i wär scho pensioniert!» EH

\*

Mein Töchterlein (Drittkläßlerin) stu-  
diert die «Schweizer Illustrierte». Der  
Artikel «Der Weltraum rückt uns nä-  
her» fesselt sie natürlich besonders! Als  
sie schwarz auf weiß las, daß auf dem  
Mond alles sechsmal leichter sei als  
auf der Erde, fragt sie mich ganz ernst:  
«Ist auf dem Mond das Rechnen auch  
sechsmal leichter als auf der Erde?»

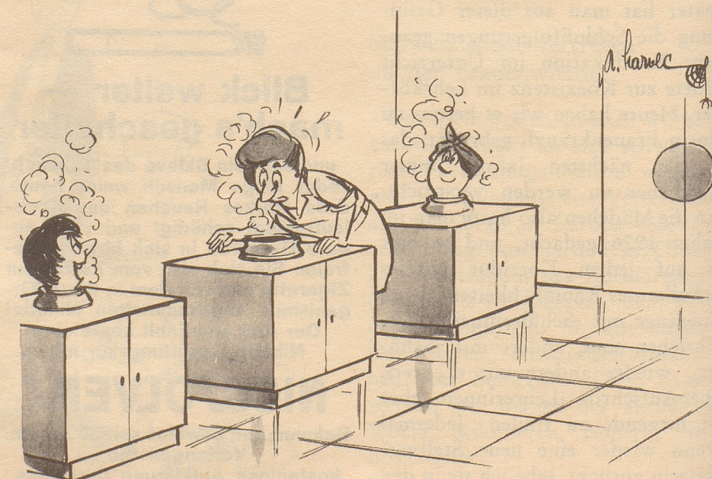
M Sch

\*

Martin (6 Jahre) wohnt in einem neuen  
Quartier und hat öfters Gelegenheit,  
den Fremdarbeitern beim Bauen zuzu-  
sehen. Seine Mutter erzählt ihm aus  
der Schöpfungsgeschichte. Da sagt er:  
«Weisch, i cha nöd glaube, daß de  
Liebgott alles ellei gmacht het. D'Ita-  
liener hend sicher au gholfe.» G St

\*

Mehrere Male erschien bei uns ein sehr  
netter junger Babysitter, der unserm  
Kurtli prima gefiel und ihm großen  
Eindruck machte. Kürzlich erzählte er  
mir nun begeistert: «Du, Mami, wenn  
ich groß bin, will ich auch so ein  
Babysittich werden!» EH



«Beruehged Sie sich — Pfrau Müller isch scho use!»